

Längere Betreuungszeiten an der Achimer IGS

Schulausschuss stimmt mehrheitlich für Ausweitung

VON ELINA HOEPKEN

Achim. Die Achimer IGS sorgt in verschiedenen Ausschüssen und im Stadtrat regelmäßig für Diskussionen. Es gibt Gegner und Befürworter der neuen Schule. So auch bei der jüngsten Sitzung des Schulausschusses. Dabei hatte die kommissarische IGS-Schulleiterin Kerstin Albes-Bielenberg bei der Vorstellung ihres Antrags noch optimistisch verkündet, dass die Pläne, den Ganztags-schulbetrieb an der IGS zum kommenden Schuljahr auf drei statt bisher zwei Tage auszuweiten, in allen bisherigen Schulgremien einstimmig angenommen worden war.

„Wir waren uns beim Start der IGS noch nicht sicher, wie der Ganzttag von den Eltern angenommen wird“, sagte sie. „Jetzt sehen wir aber, dass es gut funktioniert.“ Das freiwillige Nachmittagsangebot werde aktuell von 80 Prozent der Schüler genutzt. Daher strebe man nun den gebundenen Ganztags-schulbetrieb an. Demnach wären dann drei Tage verpflichtend bis 15 Uhr, an einem weiteren Wochentag gebe es AG-Angebote.

„Ich stehe diesen Plänen kritisch gegenüber“, sagte Petra Gölz (CDU-Fraktion). „Ich denke, wir muten den Kindern da zu viel zu. Ich habe Bauchschmerzen, wenn wir die Kinder dazu verpflichten.“ Dem widersprach Kerstin Albes-Bielenberg jedoch. „Zukünftig wären weiterhin nur drei Tage verpflichtend. Die Flexibilität bleibt also weiter gegeben.“ Darüber hinaus sei die Schule nicht mehr länger nur ein Ort zum Lernen, sondern auch einer, an dem die Freizeit gemeinsam gestaltet werde. Die Vertreter der CDU konnte die Schulleiterin mit dieser Argumentation jedoch trotzdem nicht überzeugen. „Es ist erwiesen, dass die Lernkurve der Kinder zum Nachmittag abnimmt“, sagte Hans-Michael Paulat.

Letztlich waren die Befürworter jedoch in der Überzahl und stimmten, bei drei Enthaltungen der CDU-Fraktion, für die Ausweitung. „Der Bedarf an einem Ganztagsangebot ist offenbar da, ob es einem passt oder nicht“, sagte Michael Heckel (WGA). Die Erweiterung des Angebots sei durchaus gut und „man muss die Kinder auch nicht in Watte packen“.